

FONDATION BEYELER

Medienmitteilung, 12. Dezember 2012

Fondation Beyeler – Nationale Suisse Conservation Project 2009–2012: Henri Matisse «Acanthes» Erkenntnisreiche Arbeiten und Resultate im zweiten Projektjahr

Die Fondation Beyeler arbeitet in Kooperation mit dem Kunstversicherer Nationale Suisse an einem umfangreichen, auf die Dauer von drei Jahren angelegten Restaurierungsprojekt (bis 2012). Ziel ist die wissenschaftliche Erforschung, Konservierung und Restaurierung von Henri Matisse' *Acanthes* (1953, 311 x 350,5 cm), einem Hauptwerk aus der Serie seiner grossformatigen «Papiers découpés».

Im zweiten Projektjahr wurde auf der Basis von umfangreichen Untersuchungen ein Konservierungs- und Restaurierungskonzept erstellt. Der komplexe, mehrschichtige Bildaufbau, den es zu stabilisieren gilt, wurde untersucht. Neue Forschungsergebnisse zum Entstehungsprozess konnten durch die Rekonstruktion eines «Papier découpé» im Restaurierungsatelier gewonnen werden. Wichtige Hinweise lieferte auch die Auswertung von Literatur und Bildmaterial sowie computerbasierten Darstellungen. Reisen führten das Restaurierungsteam zu Vergleichswerken in die USA und Grossbritannien und ermöglichten den Austausch mit internationalen Fachkräften.

Im einsehbaren Restaurierungsatelier im Souterrain der Fondation Beyeler konnten die Arbeiten bereits von Hunderttausenden Besuchern mitverfolgt werden.



Der Bildaufbau von *Acanthes*

Der Bildaufbau der für das Spätwerk von Henri Matisse charakteristischen «Papiers découpés» besteht aus einer sichtbaren farbigen Bildkomposition sowie einem mehrschichtigen Trägersystem. Beim Werk

Acanthes (1953) lassen sich 13 verschiedene Schichten nachweisen, wovon lediglich die Hälfte auf der Bildseite zu erkennen ist. Das mit farbiger Gouache bemalte und von Matisse zu Formen ausgeschnittene Papier, die Kohlelinien sowie das Hintergrundpapier stammen aus dem Atelier des Künstlers in Nizza. Während der Montierung von *Acanthes* auf Leinwand in Paris wurden der Keilrahmen und das Gewebe, das Kraftpapier sowie die Klebstoffe hinzugefügt. Darüber hinaus wurde das Hintergrundpapier zweifach mit weisser Gouache bemalt.

Rekonstruktion eines «Papier découpé»

Ein wichtiges Moment des Restaurierungsprojekts war die Nachstellung aller Arbeitsschritte bei der Entstehung eines Papier découpé. Hier konnten wichtige Hinweise gewonnen werden. So sind beispielsweise Spuren, die am Werk gefunden wurden, zu einem grossen Teil auf das Arbeiten im Atelier sowie die anschliessende Montierung zurückzuführen. Auch die Fragen zu technischen Details – etwa zu den um die Formen herum nachweisbaren Klebespuren oder zur Aufspannung auf den Keilrahmen – liessen sich beantworten.

Forschung und Dokumentation

Zu Beginn des Projekts stand die umfangreiche Sichtung und die Auswertung von Literatur, Foto- und Archivmaterial. Dadurch konnten wichtige Hinweise zur Ausstellungsgeschichte, Veränderungen im Zustand, Provenienz und unterschiedliche Präsentationsformen von *Acanthes* gewonnen werden. Besonders wichtig war der Fund einer Fotografie von 1953, die *Acanthes* im Atelier von Matisse in Nizza zeigt. Aufgrund der Fotografie konnten die technologischen Untersuchungen bestätigt werden. Die applizierten Kohlelinien und die Fixierung des Hintergrundpapiers an der Wand mit Nägeln sind auf dem Bild deutlich zu erkennen.

Reisen zu Vergleichswerken

Das Restauratorenteam unternahm 2011 drei Reisen: in die Tate Modern nach London, dann in das Museum of Modern Art (MoMA), New York, und die National Gallery of Art, Washington, DC, sowie in das Hammer Museum, Los Angeles, und das Los Angeles County Museum of Art (LACMA). Diese wichtigen Museumspartner besitzen bedeutende grossformatige Papiers découpés. Das Hammer Museum verfügt mit *La gerbe* über ein Werk, das sehr grosse Ähnlichkeiten mit *Acanthes* aufweist. Es entstand ebenfalls 1953, wohl in unmittelbarem Zusammenhang mit *Acanthes*. Es ist fast gleich gross und hat ebenfalls einen weiss bemalten Hintergrund.

Bei den Reisen konnten die vergleichbaren Herausforderungen hinsichtlich der Konservierung und Restaurierung mit den dortigen Restauratoren und Kuratoren diskutiert werden.

Zustand

Nach intensiver technologischer Untersuchung und Sichtung von über 40 Vergleichswerken zeigt sich, dass *Acanthes* in einem gutem Erhaltungszustand ist. Sichtbare Beschädigungen wie kleine Risse, sich ablösende Papierbereiche und infolge älterer Restaurierungsmassnahmen entstandene Verfärbungen sind überwiegend im Randbereich festzustellen. Ursache sind frühere Transporte und Ausleihen, bei denen das Werk vom Keilrahmen abgenommen wurde.

Aktuell

Momentan werden erste konservatorische Arbeiten durchgeführt. Dazu wurde *Acanthes* auf einen grossen Arbeitstisch im einsehbaren Restaurierungsatelier gelegt, sodass die Restauratoren Festigungen des Papiers, Reinigungen und partielle kleinere Retuschen durchführen können. Die Restaurierung soll Mitte 2012 abgeschlossen sein.

Das Restaurierungsprojekt Fondation Beyeler – Nationale Suisse Conservation Project 2009–2012: Henri Matisse »Acanthes« wird von 2009 bis 2012 durchgeführt.

Das Projekt wird von den Restauratoren Markus Gross und Stephan Lohrengel und dem Kurator Ulf Küster betreut. Sie stehen Ihnen gerne für Interviews sowie Hintergrundinformationen zur Verfügung.

Nationale Suisse – die Kunst des Versicherns

Nationale Suisse ist eine international tätige Schweizer Versicherungsgruppe, die Risiko- und Vorsorgelösungen in den Bereichen Nichtleben und Leben sowie Specialty-Lines-Deckungen anbietet. Im Bereich Art versichert Nationale Suisse die verschiedenartigsten Kunstwerke, ganze Sammlungen und Kunsttransporte. Zudem sammelt das Unternehmen selber seit über sechzig Jahren zeitgenössische Schweizer Kunst. Die Gruppe mit Hauptsitz in Basel umfasst das Stammhaus sowie rund 20 Tochtergesellschaften und Niederlassungen, die in den Versicherungsmärkten in Europa, Asien und Lateinamerika tätig sind.

Bildlegende

Der Restaurator im Restaurierungsatelier vor Henri Matisse' *Acanthes*, 1953, Kohle, ausgeschnittene Papiere, mit Gouache bemalt, auf Papier auf Leinwand, 311 x 350,5 cm, Fondation Beyeler, Riehen / Basel, © 2011 Succession Henri Matisse / ProLitteris, Zürich

Weitere Informationen und Pressematerial sind erhältlich bei:

Catherine Schott, Head of Public Relations, Tel. +41 (0)61 645 97 21, Fax +41 (0)61 645 97 39
catherine.schott@fondationbeyeler.ch, www.fondationbeyeler.ch
Fondation Beyeler, Baselstrasse 77, CH-4125 Riehen

Christina Hartmann, Head Group Corporate Communications, Tel. +41 (0)61 275 23 40, Fax +41 (0)61 275 22 21
christina.hartmann@nationalesuisse.ch, www.nationalesuisse.ch
Nationale Suisse, Steinengraben 41, CH-4003 Basel